

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein modulares Sofa mit den Merkmalen des Oberbegriffs des Anspruchs 1.

[0002] Das Patent EP 1 893 053 B1 offenbart ein modulares Sofa mit lösbar miteinander verbundenen Sitzteilen und lösbar mit den Sitzteilen verbundenen Rückenteilen und Seitenteilen. Die Sitzteile, Rückenteile und Seitenteile weisen kastenförmige Grundteile mit Polstern auf, über die Hussen gezogen sind. Die kastenförmigen Grundteile der Sitzteile weisen Zwischenböden in einer mittleren Höhe der Grundteile auf, die auf allen Seiten von stehenden Wänden umrahmt sind derart, dass die Grundteile unten und oben offene Hohlräume aufweisen. In die oben offenen Hohlräume der Grundteile der Sitzteile des bekannten modularen Sofas sind Polster gelegt, auf die ein weiteres Polster gelegt ist, über das die Hussen bis zu einem unteren Rand der kastenförmigen Grundteile gezogen sind, die die oberen Polster auf den Grundteilen halten.

[0003] Aufgabe der Erfindung ist, eine einfache Befestigungsmöglichkeit einer Husse an einem Sitzteil, Rückenteil und/oder Seitenteil eines modularen Sofas der vorstehenden Art vorzuschlagen. Vorzugsweise soll sich die Husse von Hand ohne Werkzeug an dem Sitzteil, Rückenteil und/oder Seitenteil befestigen und wieder lösen lassen.

[0004] Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die Merkmale des Anspruchs 1 gelöst.

[0005] Das erfindungsgemäße Sofa ist modular aufgebaut, es weist ein Sitzteil und ein Rückenteil sowie bei Ausführungen der Erfindung zusätzlich ein Seitenteil auf. Es können auch jeweils mehrere Sitzteile, Rückenteile und/oder Seitenteile als Sofa zusammengestellt und miteinander verbunden werden.

[0006] Erfindungsgemäß weist das Sitzteil und/oder das Rückenteil und/oder das Seitenteil einen unten offenen Hohlraum und das modulare Sofa eine Husse für das Sitzteil, das Rückenteil und/oder das Seitenteil auf. Die "Husse" ist ein beispielsweise textiler oder aus Leder oder aus einem Kunststoff, beispielsweise einem Mikrofasern aufweisenden Vliesstoff bestehender Überzug, der von oben über das Sitzteil, das Rückenteil und/oder das Seitenteil bis zu einer Unterseite gezogen ist oder wird. Vorzugsweise liegt die Husse an Flächen des Sitzteils, Rückenteils und/oder Seitenteils, die sie überdeckt, insbesondere an Seitenflächen, Rückenlehnen, Oberseiten und/oder Sitzflächen des Sitzteils, Rückenteils und/oder Seitenteils, vollständig, größtenteils oder größtenteils an. Zu einer lösbaren Befestigung ist oder wird die Husse unten in den unten offenen Hohlraum des Sitzteils, Rückenteils und/oder Seitenteils umgeschlagen und in dem Hohlraum lösbar festgelegt.

[0007] Unter der Husse kann ein hussenartiger, beispielsweise gepolsterter Überzug über das Sitzteil, das Rückenteil und/oder das Seitenteil gezogen sein.

[0008] Raumrichtungen wie "unten" und "oben" beziehen sich auf eine vorgesehene Aufstellung des Sitzteils

beziehungsweise des Sofas mit den Füßen auf dem Boden oder einer anderen, insbesondere horizontalen Stellfläche stehend. Der Boden oder die allgemein die Stellfläche befindet sich in Bezug auf das Sofa unten.

[0009] Beispielsweise zum Waschen oder auch zum Ersatz lässt sich die Husse von dem Sitzteil, dem Rückenteil und/oder dem Seitenteil lösen und nach oben abziehen.

[0010] Die Husse muss nicht auf allen Seiten bis nach unten reichen, sondern es genügt, wenn die Husse beispielsweise nur auf drei Seiten oder auf zwei gegenüberliegenden Seiten des Sitzteils, Rückenteils und/oder Seitenteils nach unten reicht. Beispielsweise an einer Rückseite des Rückenteils oder an einem anderen Sitzteil, Rückenteil oder Seitenteil zugewandten Seiten des Sitzteils, Rückenteils und/oder Seitenteils muss die Husse nicht bis nach unten reichen. Allerdings reicht die Husse vorzugsweise auf allen Seiten des Sitzteils, Rückenteils und/oder Seitenteils nach unten, ist vorzugsweise an allen Seiten in den unten offenen Hohlraum des Sitzteils, Rückenteils und/oder Seitenteils umgeschlagen und vorzugsweise an allen Seiten - vorzugsweise von Hand ohne Werkzeug - lösbar in dem Hohlraum festgelegt.

[0011] Vorzugsweise lässt sich die Husse von Hand ohne Werkzeug in dem unten offenen Hohlraum an der Unterseite des Sitzteils, des Rückenteils und/oder des Seitenteils festlegen und lösen. Beispielsweise wird die Husse mit Klettbandern lösbar an einer Innenseite einer Umfassung des unten offenen Hohlraums an der Unterseite des Sitzteils, Rückenteils und/oder Seitenteils festgelegt oder an Haken oder dergleichen eingehängt.

[0012] Ein Vorteil der Erfindung ist die Möglichkeit einer sortenreinen Herstellung seiner Einzelteile, also der Hussen, Polster, Grundteile und so weiter. Nach einem Zerlegen des Sofas lassen sich die Einzelteile dadurch problemlos wiederverwerten oder entsorgen.

[0013] Die Rückenteile und die Seitenteile können bei Ausführungen der Erfindung gleich sein, wodurch das erfindungsgemäße modulare Sofa weniger unterschiedliche Bauteile aufweist. In diesem Fall lässt sich das Rückenteil auch als Seitenteil verwenden. Möglich sind aber auch unterschiedliche Rückenteile und Seitenteile. Beispielsweise sind bei dieser Ausführung der Erfindung die Seitenteile niedriger als die Rückenteile.

[0014] Die abhängigen Ansprüche haben vorteilhafte Ausgestaltungen und Weiterbildungen der Erfindung zum Gegenstand.

[0015] In bevorzugter Ausgestaltung der Erfindung weist die Husse eine Schlaufe an einem unteren Rand auf, der unten an dem Sitzteil, Rückenteil und/oder Seitenteil des modularen Sofas von außen nach innen in den unten offenen Hohlraum des Sitzteils, Rückenteils und/oder Seitenteils und in dem Hohlraum nach oben umgeschlagen wird. Insbesondere wird oder ist ein Fädeltab durch die Schlaufe am umgeschlagenen unteren Rand der Husse gezogen, der an einer Innenseite einer Umfassung des unten offenen Hohlraums an der Unterseite des Sitzteils, Rückenteils und/oder Seitenteils fest-

gelegt, beispielsweise an Stiften oder Haken eingehängt wird. Der Fädelstab kann ein Metallstab, ein Kunststoffstab, auch aus faserverstärktem Kunststoff, ein Holzstab oder ein Stab aus einem anderen Material sein.

[0016] Die Schlaufe besteht insbesondere aus einem biegeschlaffen, zweidimensionalen Flächengebilde und erstreckt sich vorzugsweise entlang des unteren Randes der Husse und ist nur an den Stiften oder Haken, in die der Fädelstab eingehängt ist oder wird, unterbrochen. Beispielsweise weist die Husse an gegenüberliegenden Seiten oder an allen Seiten des Sitzteils und an gegenüberliegenden Seiten des Rückenteils und/oder des Seitenteils eine an den Stiften oder Haken unterbrochene Schlaufe oder Schlaufen zwischen den Stiften oder Haken auf. Es ist insbesondere an jeder Seite des Sitzteils und an gegenüberliegenden Seiten des Rückenteils und/oder des Seitenteils ein Fädelstab durch die Schlaufe/n der Husse gesteckt und an den Stiften, Haken oder dergleichen an der Innenseite der Umfassung des Hohlraums eingehängt. Es können, insbesondere bei breiten Sofas oder allgemein langen Seiten des Sitzteils, Rückenteils oder Seitenteils, mehrere Fädelstäbe hintereinander in den Schlaufen der Husse angeordnet sein, wobei Enden der Fädelstäbe einander überlappen, aneinander stoßen oder einen Abstand voneinander aufweisen können.

[0017] Eine bevorzugte Ausgestaltung der Erfindung sieht vor, dass das Sitzteil, das Rückenteil und/oder das Seitenteil ein kastenförmiges Grundteil aufweist, das dem Sitzteil, Rückenteil und/oder Seitenteil Stabilität gibt. Das Grundteil weist einen Zwischenboden und stehende Wände auf, die den Zwischenboden nach Art eines Rahmens oder einer Fassung umschließen. Mit "stehend" ist gemeint, dass die Wände des Grundteils vertikal oder näherungsweise vertikal sind, wenn das Sofa wie vorgesehen mit seiner Unterseite dem Boden oder allgemein der Stellfläche auf den Boden oder die Stellfläche gestellt ist beziehungsweise dass die Wände senkrecht oder in etwa senkrecht zu dem Zwischenboden des Grundteils sind. Die Wände des Grundteils stehen nach oben und/oder nach unten über den Zwischenboden über derart, dass auf und unter dem Zwischenboden ein oben beziehungsweise unten offener Hohlraum gebildet ist. Der unten offene Hohlraum unter dem Zwischenboden des Grundteils bildet den unten offenen Hohlraum des Sitzteils des erfindungsgemäßen modularen Sofas. Das kastenförmige Grundteil des Rückenteils und/oder des Seitenteils des erfindungsgemäßen modularen Sofas weisen bei Ausführungen der Erfindung ebensolche unten offene Hohlräume an ihren Unterseiten auf. Die nach unten über den Zwischenboden überstehenden Wände des Grundteils bilden die Umfassung des unten offenen Hohlraums, an deren Innenseiten die Hussen lösbar festgelegt, beispielsweise die durch die Schlaufen am unteren Rand der Husse gesteckten Fädelstäbe eingehängt sind. Insbesondere ist das Grundteil zu einer sortenreinen Entsorgung nicht lackiert, werden keine Tackerklammern, Schrauben oder Nägel ver-

wendet und weisen die hussenartigen Polsterüberzüge und die Hussen keine Reißverschlüsse, Druckknöpfe, Einschlagösen oder dergleichen auf, die vor einer sortenreinen Entsorgung oder einer Wiederverwertung entfernt werden müssten.

[0018] Zwar ist das kastenförmige Grundteil insbesondere quaderförmig, es sind aber auch andere, beispielsweise auch runde Formen möglich. Die Wände des kastenförmigen Grundteils stehen insbesondere rechtwinklig nach oben und/oder nach unten von dem Zwischenboden ab. Es sind allerdings auch andere Winkel möglich. Eckig nach Art eines Mehrkants umlaufende Wände sind nicht zwingend für die Erfindung, das Grundteil kann beispielsweise auch eine umlaufende, zylindrische oder anders runde Wand aufweisen, die in eine rechten oder einem anderen Winkel nach unten und/oder oben von dem Zwischenboden absteht. Die Wand kann beispielsweise auch die Form eines einschaligen Hyperboloids und grundsätzlich kann die Wand beziehungsweise das kastenförmige Grundteil jede beliebige Form aufweisen, sofern an der Unterseite der nach unten offene Hohlraum zum Umschlagen der Husse von außen in den Hohlraum besteht, in dem die Husse festgelegt ist. Vorzugsweise weist das kastenförmige Grundteil allerdings wie oben geschrieben eine Quaderform auf.

[0019] Das Sitzteil weist oben einen Sitz und Füße an der Unterseite auf, mit denen das Sitzteil auf eine Stellfläche wie beispielsweise einen Boden gestellt werden kann. Die "Unterseite" ist dem Boden oder der anderen Stellfläche zugewandt und eine "Oberseite" dem Boden oder der anderen Stellfläche abgewandt, wenn das Sitzteil beziehungsweise das Sofa wie vorgesehen mit seinen Füßen auf dem Boden oder der anderen Stellfläche stehend aufgestellt ist. Als "Sitz" wird hier ein Element oder eine obere Fläche des Sitzteils bezeichnet, das oder die zu einem Daraufsetzen einer Person ausgebildet und vorgesehen ist. Die Oberseite des Sitzteils weist eine Sitzfläche zum Daraufsetzen der Person auf. Weist das Sitzteil das kastenförmige Grundteil auf, sind die Füße des Sitzteils insbesondere an der Unterseite des Zwischenbodens von dem Zwischenboden nach unten abstehend angeordnet. Die Unterseite des Zwischenbodens ist dem Boden oder allgemein der Stellfläche zugewandt und die Oberseite des Zwischenbodens dem Boden oder allgemein der Stellfläche abgewandt, wenn das Sofa beziehungsweise das Sitzteil wie vorgesehen mit seinen Füßen auf dem Boden oder allgemein der Stellfläche stehend aufgestellt ist.

[0020] Das Rückenteil des erfindungsgemäßen modularen Sofas wird oder ist an einer Rückseite des Sitzteils angeordnet, wobei als Rückseite hier die Seite des Sitzteils bezeichnet wird, an der das Rückenteil angeordnet wird oder ist. Das Rückenteil weist eine Rückenlehne an einer Vorderseite auf, wobei als "Vorderseite" hier die dem Sitzteil zugewandte Seite des Rückenteils bezeichnet wird. Die Rückenlehne ist eine zum Anlehnen eines Rückens der auf dem Sofa beziehungsweise auf dem Sitzteil des Sofas sitzenden Person vorgesehene Flä-

che, die üblicherweise vertikal oder in einem spitzen Winkel zu einer Vertikalen an der Rückseite des Sitzteils von der Oberseite des Sitzteils nach oben steht.

[0021] Das Rückenteil weist ebenfalls Füße an einer Unterseite auf, mit denen es sich auf dem Boden oder allgemein der Stellfläche abstützt, wenn das erfindungsgemäße Sofa wie vorgesehen mit seinen Füßen auf dem Boden oder allgemein auf der Stellfläche stehend aufgestellt ist.

[0022] In bevorzugter Ausgestaltung der Erfindung sind die Füße des Sitzteils und des Rückenteils starr und lösbar miteinander verbunden derart, dass über die starre Verbindung der Füße das Rückenteil mit dem Sitzteil verbunden ist. Dabei hält das Sitzteil das Rückenteil stehend. Die Füße des Rückenteils können in einer gedachten, beispielsweise vertikalen Ebene angeordnet sein derart, dass das Rückenteil allein ohne das Sitzteil nicht stabil auf dem Boden oder allgemein der Stellfläche steht.

[0023] "Lösbar" bedeutet, dass sich die Füße ohne Beschädigung oder Zerstörung voneinander lösen und ohne Ersatz von Bauteilen wieder in der ursprünglichen Weise beziehungsweise mit den unveränderten, ursprünglichen Bauteilen miteinander verbinden lassen. Insbesondere lassen sich die Füße des Sitzteils, des Rückenteils und - sofern vorhanden - des Seitenteils ohne Werkzeug von Hand oder mit einem einfachen Handwerkzeug wie beispielsweise einem Schraubenschlüssel, beispielsweise einem Gabelschlüssel, Ringschlüssel oder Inbusschlüssel, voneinander lösen und wieder starr miteinander verbinden.

[0024] Wie geschrieben lassen sich auch mehrere Sitzteile und Rückenteile durch eine lösbare und starre Verbindung ihrer Füße miteinander zu dem erfindungsgemäßen modularen Sofa verbinden, wodurch beispielsweise ein breiteres Sofa und/oder ein Ecksofa oder ein U-förmiges Sofa möglich sind. Auch lässt sich die Sitzfläche durch eine Anordnung eines weiteren Sitzteils an einer der Rückseite des einen Sitzteils gegenüberliegenden und dem Rückenteil fernen Vorderseite verlängern.

[0025] Eine Ausgestaltung der Erfindung sieht eine lösbare und starre Verbindung der Füße des Sitzteils, des Rückenteils und - sofern vorhanden - des Seitenteils mit einer Verstrebung oder einer Aussteifung vor, die einen Fuß des Sitzteils mit einem Fuß eines anderen Sitzteils, Rückenteils und/oder Seitenteils oder einen Fuß eines Rückenteils mit einem Fuß eines Seitenteils starr verbindet, wobei die Verstrebung oder Aussteifung von den Füßen lösbar ist. Eine Verstrebung weist beispielsweise zwei oder mehr Streben auf, die die beiden Füße beispielsweise nach Art eines ebenen Leiterrahmens verbinden. Die Streben können mit den Füßen beispielsweise verschraubt sein. Eine Aussteifung weist beispielsweise eine ebene Platte auf, deren einander ferne Ränder starr und lösbar mit den Füßen verbunden, beispielsweise verschraubt sind.

[0026] Eine Ausgestaltung der Erfindung weist ein Seitenteil auf, das an einer an die Rückseite des Sitzteils

angrenzende Seite, die hier als Seitenrand bezeichnet wird, des Sitzteils angeordnet ist oder wird. Wie das Rückenteil steht das Seitenteil nach oben über die die Sitzfläche bildende Oberseite des Sitzteils über und das Seitenteil weist Füße an seiner Unterseite auf, die starr und lösbar mit Füßen des Sitzteils und/oder des Rückenteils verbunden sind oder werden derart, dass das Seitenteil über die miteinander verbundenen Füße mit dem Sitzteil und/oder dem Rückenteil verbunden ist. Das Seitenteil muss - wie das Rückenteil - nicht allein ohne das Sitzteil oder das Rückenteil auf dem Boden oder allgemein der Stellfläche stabil stehen, sondern das Seitenteil wird durch die Verbindung seiner Füße mit Füßen des Sitzteils und/oder des Rückenteils von dem Sitzteil und/oder dem Rückenteil auf beispielsweise dem Boden oder allgemein der Stellfläche stehend gehalten.

[0027] Bei Ausführungen der Erfindung werden zur Verbindung der Sitzteile nicht deren Füße starr miteinander verbunden, sondern die Sitzteile werden mit Verbindern verbunden, die erst nach dem Aufstellen der Sitzteile angebracht beziehungsweise mit einem Sitzteil verbunden werden. Auf diese Weise lassen sich die Rückenteile und die Seitenteile an den Sitzteilen befestigen und einzelnen Sitzteile mit den an ihnen befestigten Rückenteilen und Seitenteilen aufstellen, das heißt mit den Füßen auf den Boden oder allgemein die Stellfläche stellen. Es muss also nicht das Sofa als Ganzes aufgestellt werden. Die aufgestellten Sitzteile werden auf dem Boden oder allgemein der Stellfläche so zusammengeschoben, wie sie als Sofa stehen sollen, und mit den Verbindern verbunden. Es genügt eine zugfeste Verbindung der Sitzteile, die eine Verschiebung der Sitzteile gegeneinander verhindert.

[0028] Vorzugsweise ist das oder sind die Sitzteile selbststehend ausgebildet, wogegen das oder die Rückenteile und Seitenteile bei Ausführungen der Erfindung nicht selbststehend sind. "Selbststehend" bedeutet, dass das Sitzteil kippsicher auf beispielsweise dem Boden oder allgemein der Stellfläche steht. Dazu sind die Füße derart an der Unterseite des Sitzteils angeordnet, dass sie beispielsweise an den Ecken eines gedachten Dreiecks und vorzugsweise eines gedachten Rechtecks oder Quadrats auf dem Boden oder allgemein der Stellfläche stehen. Senkrecht von oben gesehen sollten die Füße nicht zu weit von den Seiten des Sitzteils nach innen versetzt auf dem Boden oder allgemein der Stellfläche stehen, damit das Sitzteil nicht kippt, wenn es an einem Rand belastet wird. Eine andere Anordnung der Füße schließt die Erfindung nicht aus.

[0029] Die Füße des Rückenteils und/oder des Seitenteils stehen bei Ausführungen der Erfindung auf einer gedachten Geraden auf dem Boden oder allgemein der Stellfläche, wodurch das Rückenteil oder das Seitenteil nicht stabil auf dem Boden oder allgemein der Stellfläche steht, wenn es allein steht und seine Füße nicht mit Füßen des Sitzteils, Seitenteils oder Rückenteils verbunden sind.

[0030] Die Füße des Rückenteils oder des Seitenteils

sind vorzugsweise nicht mit allen Füßen des Sitzteils verbunden, sondern mit Füßen, die an der Unterseite des Sitzteils nahe an der Seite des Sitzteils angeordnet sind, an der das Rückenteil oder das Seitenteil angeordnet ist oder wird. Es sind oder werden vorzugsweise mindestens zwei Füße des Rückenteils oder des Seitenteils starr und lösbar mit zwei Füßen des Sitzteils oder mit mindesten einem Fuß des Sitzteils und einem Fuß eines Seitenteils oder eines Rückenteils verbunden.

[0031] Eine Weiterbildung der Erfindung sieht vor, dass die Wände des kastenförmigen Grundteils des Sitzteils des erfindungsgemäßen Sofas nach oben von dem Zwischenboden abstehen derart, dass das kastenförmige Grundteil einen oben offenen und seitlich von den Wänden umschlossenen Hohlraum auf dem Zwischenboden aufweist. In diesem Hohlraum ist ein Polster für den Sitz des Sofas beziehungsweise als Sitzpolsterung für eine auf dem Sofa sitzende Person angeordnet, wobei das Polster vorzugsweise nach oben über die Wände des kastenförmigen Grundteils des Sitzteils übersteht. Die nach oben von dem Zwischenboden abstehenden Wände des kastenförmigen Grundteils halten das Polster seitlich in allen Richtungen gegen ein Verrutschen.

[0032] Vorzugsweise weist das Sitzteil ein Polster aus einem elastischen Schaumstoff mit einem an seiner Unterseite offenen Hohlraum auf, in dem eine Unterfederung angeordnet ist oder wird, die beispielsweise Federkerne aufweist. Die Unterfederung kann auch wie das Polster einen elastischen Schaumstoff aufweisen, wobei eine separate Herstellung des Polsters und der Unterfederung unterschiedliche Feder- oder Polsterhärten des Polsters und der Unterfederung ermöglichen.

[0033] Die Husse überdeckt oder überspannt und hält das Polster auf dem Sitzteil, an dem Rückenteil und/oder dem Seitenteil. Die Husse ermöglicht eine einfache Befestigung des Polsters am Sitzteil, Rückenteil und/oder Seitenteil. Außerdem bestimmt die Husse die Optik/Farbe des erfindungsgemäßen Sofas.

[0034] Das Rückenteil und/oder das Seitenteil des erfindungsgemäßen, modularen Sofas weisen bei ebenfalls bevorzugten Ausführungen der Erfindung ein kastenförmiges Grundteil auf, das nach oben über die Oberseite des Sitzes des Sitzteils übersteht. Diese Ausführung der Erfindung ermöglicht ein Sofa mit einer stabilen Rückenlehne, Armstütze oder Seitenlehne zu einem Anlehnen oder Abstützen einer auf dem Sofa sitzenden Person. An einer dem Sitzteil zugewandten Seite weist das kastenförmige Grundteil des Rückenteils oder Seitenteils einen Hohlraum auf, der an einer dem Sitzteil zugewandten Seite offen ist. Dabei wird die dem Sitzteil zugewandte Seite des Grundteils des Rückenteils als Vorderseite des Rückenteils und die dem Sitzteil zugewandte Seite des Grundteils des Seitenteils als Innenseite des Seitenteils bezeichnet. In dem Hohlraum lässt sich ein Rückenpolster beziehungsweise ein Seitenpolster anordnen, wobei das Polster vorzugsweise aus dem Hohlraum vorsteht.

[0035] Sämtliche in der Beschreibung genannten un-

d/oder der Zeichnung dargestellten Merkmale können einzeln für sich oder in jeder beliebigen Kombination bei Ausführungen der Erfindung verwirklicht sein. Ausführungen der Erfindung, die nicht alle, sondern nur einen Teil der Merkmale eines Anspruchs, auch des unabhängigen Anspruchs, aufweisen, sind möglich.

[0036] Die Erfindung wird nachfolgend anhand eines in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert. Es zeigen:

Figur 1 eine perspektivische Darstellung eines modularen Sofas gemäß der Erfindung schräg von oben;

Figur 2 das Sofa aus Figur 1 schräg von unten;

Figur 3 eine perspektivische Darstellung von Grundteilen eines Sitzteils mit einem Rückenteil und einem Seitenteil des modularen Sofas aus Figur 1 und 2 schräg von unten;

Figur 4 eine perspektivische Explosionsdarstellung eines Sitzteils des Sofas aus Figuren 1 und 2 schräg von unten;

Figur 5 eine Schnittdarstellung einer Einzelheit des Sitzteils aus Figur 4;

Figur 6 eine perspektivische Explosionsdarstellung eines Rückenteils oder Seitenteils des Sofas aus Figuren 1 und 2 schräg von unten;

Figur 7 zwei mittels einer Verstrebung erfindungsgemäß verbundene Füße des Sofas aus Figur 1 oder 2 in einer perspektivischen Darstellung; und

Figur 8 eine Verbindung von drei Sitzteilen des Sofas aus Figuren 1 und 2.

[0037] Das in Figuren 1 und 2 dargestellte, erfindungsgemäße Sofa 1 ist modular aufgebaut und weist mindestens ein Sitzteil 2 und ein Rückenteil 3 auf. Im Ausführungsbeispiel weist das Sofa 1 drei Sitzteile 2, zwei Rückenteile 3 und ein Seitenteil 4 auf. Die Sitzteile 2 sind quaderförmig und von oben gesehen quadratisch oder rechteckig. Die Sitzteile 2 können verschieden groß sein. Im Ausführungsbeispiel sind die Sitzteile 2 von oben gesehen L-förmig angeordnet derart, dass das Sofa 1 ein Ecksofa bildet. Grundsätzlich lassen sich beliebig viele Sitzteile 2 in einem quadratischen oder rechteckigen Raster anordnen.

[0038] Figur 3 zeigt kastenförmige Grundteile 5, 16 mit Füßen 12 eines Sitzteils 1, eines Rückenteils 3 und eines Seitenteils 4 des modularen Sofas 1 schräg von unten.

[0039] Das kastenförmige Grundteil 5 der Sitzteile 2 ist in Figur 4 in einer Explosionsdarstellung gezeigt: es weist eine quadratische oder rechteckige Platte als Zwischen-

boden 6 auf, der an allen vier Seiten Wände 7 aufweist, die den Zwischenboden 6 nach Art eines quadratischen oder rechteckigen Rahmens umschließen. Die Wände 7 sind senkrecht zueinander und senkrecht zu dem Zwischenboden 6 angeordnet und stehen auf beiden Seiten, das heißt nach oben und nach unten von dem Zwischenboden 6 ab. Dadurch weist das kastenförmige Grundteil 5 der Sitzteile 2 des erfindungsgemäßen Sofas 1 einen oberen Hohlraum innerhalb der Wände 7 auf einer Oberseite des Zwischenbodens 6 und einen unteren Hohlraum 10 innerhalb der Wände 7 an einer Unterseite 11 des Zwischenbodens 6 auf. Der obere Hohlraum ist nach oben und der untere Hohlraum 10 nach unten offen. Die Wände 7 bilden eine Umfassung 28 der Hohlräume 10 oben auf und unten unter dem Zwischenboden 6 des kastenförmigen Grundteils 5.

[0040] An der Unterseite 11 des Zwischenbodens 6 des Grundteils 5 sind Füße 12 angeordnet, die nach unten über die rahmenartigen Wände 7 des kastenförmigen Grundteils 5 überstehen (vergleiche auch Figuren 2 und 3). Das Sitzteil 2 beziehungsweise das Sofa 1 wird so auf einen nicht dargestellten Boden oder allgemein auf eine Stellfläche gestellt, dass es mit seinen Füßen 12 auf dem Boden oder allgemein der Stellfläche steht. Die Füße 12 sind nahe an Seiten des Sitzteils 2, das heißt nahe an den Wänden 7 des kastenförmigen Grundteils 5 derart angeordnet, dass das Sitzteil 2 stabil und kipp-sicher mit seinen Füßen 12 auf dem Boden oder allgemein auf der Stellfläche steht. Das Sitzteil 2 kann deswegen auch als selbststehend aufgefasst werden.

[0041] Im Ausführungsbeispiel weist das Sitzteil 2 vier Füße 12 auf, die an den Ecken eines gedachten Quadrats oder Rechtecks angeordnet sind, dessen Seiten parallel zu den Wänden 7 des kastenförmigen Grundteils 5 des Sitzteils 2 und etwas von den Wänden 7 nach innen versetzt an der Unterseite 11 des Zwischenbodens 6 angeordnet ist. Die Anordnung der Füße 12 ist nicht zwingend, wichtig oder jedenfalls vorteilhaft ist eine rand-nahe Anordnung der Füße 12 so, dass das Sitzteil 2 kipp-sicher auf den Füßen 12 steht.

[0042] Als Unterseite 11 des Zwischenbodens 6 und des Sitzteils 2 wird hier die Seite bezeichnet, an der die Füße 12 angeordnet sind und die dem Boden oder allgemein der Stellfläche zugewandt sind, wenn das Sitzteil 2 beziehungsweise das Sofa 1 wie vorgesehen mit seinen Füßen 12 auf dem Boden oder allgemein auf der Stellfläche stehend auf den Boden oder allgemein die Stellfläche gestellt ist. Die Oberseite 8 ist entsprechend die gegenüberliegende, dem Boden oder allgemein der Stellfläche abgewandte Seite. Als "unten" wird die dem Boden oder allgemein der Stellfläche zugewandte und als "oben" die dem Boden oder allgemein der Stellfläche abgewandte Seite bezeichnet, wenn das Sitzteil 2 beziehungsweise das Sofa 1 wie vorgesehen mit seinen Füßen 12 auf dem Boden oder allgemein auf der Stellfläche stehend auf den Boden oder allgemein die Stellfläche gestellt ist.

[0043] Auf der Oberseite 8 des kastenförmigen Grund-

teils 5 des Sitzteils 2 des erfindungsgemäßen modularen Sofas 1 ist ein quaderförmiges Polster 13 angeordnet, dessen Außenseiten bündig mit Außenseiten der Wände 7 des kastenförmigen Grundteils 5 sind. Die Außenseiten des Polsters 13 weisen Rücksprünge auf, die so breit wie die Wände 7 des kastenförmigen Grundteils 5 dick sind derart, dass das Polster 13 in den oberen Hohlraum des kastenförmigen Grundteils 5 zwischen die vier Wände 7 greift und dadurch gegen ein seitliches Verschieben, das heißt gegen ein zu dem Zwischenboden 6 paralleles Verschieben in allen Richtungen gehalten ist (siehe auch Figur 5).

[0044] Das Polster 13 ist höher als der obere Hohlraum des kastenförmigen Grundteils 5 des Sitzteils 2 von oberen Rändern der Wände 7 bis zum Zwischenboden 6 tief ist derart, dass das Polster 13 nach oben über die Wände 7 des kastenförmigen Grundteils 5 übersteht, wenn das Polster 13 zwischen den Wänden 7 auf dem Zwischenboden 6 des kastenförmigen Grundteils 5 liegt.

[0045] Das Polster 13, das im Ausführungsbeispiel aus einem elastischen Schaumstoff besteht, weist einen quaderförmigen Hohlraum 14 mit quadratischer oder rechteckiger Grundfläche an seiner dem Zwischenboden 6 des kastenförmigen Grundteils 5 des Sitzteils 2 des Sofas 1 zugewandten Unterseite auf, in dem eine Unterfederung 15 angeordnet ist, die im Ausführungsbeispiel Federkerne 9 aufweist. Die Unterfederung kann beispielsweise auch ein Polster wie das Polster 13 sein, in dessen Hohlraum 14 an der Unterseite die Unterfederung 15 angeordnet ist. In diesem Fall weist die Unterfederung 15 vorzugsweise eine andere Feder- oder Polsterhärte auf als das Polster 13. Die Unterfederung 15 liegt auf dem Zwischenboden 6 des kastenförmigen Grundteils 5 des Sitzteils 2 auf und ist so hoch wie der Hohlraum 14 in der Unterseite des aus Schaumstoff bestehenden Polsters 13 derart, dass das aus dem Schaumstoff bestehende Polster 13 auf der Unterfederung 15 aufliegt.

[0046] Das Rückenteil 3 und das grundsätzlich baugleiche Seitenteil 4 - das in Figur 6 dargestellt ist - weisen ebenfalls jeweils ein kastenförmiges Grundteil 16 auf, das am Sofa 1 stehend angeordnet ist oder wird. Mit "stehend" ist gemeint, dass das Grundteil 16 des Rückenteils 3 und des Seitenteils 4 höher als tief ist. Dabei ist mit "tief" eine Abmessung des Rückenteils 3 und des Seitenteils 4 senkrecht zu einer Seite des Sitzteils 2 gemeint, an der das Rückenteil 3 beziehungsweise das Seitenteil 4 angeordnet ist. Die Grundteile 16 des Rückenteils 3 und des Seitenteils 4 und damit auch das Rückenteil 3 und das Seitenteil 5 selbst stehen nach oben über die Oberseite 8 des Sitzteils 2 beziehungsweise über eine Oberseite 8 des Polsters 13 des Sitzteils 2 über derart, dass eine auf dem Sitzteil 2 sitzende Person sich an dem Rückenteil 3 und dem Seitenteil 4 anlehnen kann.

[0047] Figur 6 zeigt Einzelteile des Rückenteils 3, wobei das Seitenteil 4 gleich aufgebaut ist. Das Grundteil 16 des Rückenteils 3 weist einen Hohlraum 17 über der Oberseite 8 des Polsters 13 des Sitzteils 2 auf, der an

einer dem Sitzteil 2 zugewandten Vorderseite des Rückenteils 3 offen ist. In dem Hohlraum 17 des Rückenteils 3 ist ein Rückenpolster 18 angeordnet, das aus dem Rückenteil 3 vorsteht. Eine dem Sitzteil 2 zugewandte Vorderseite des Rückenpolsters 18 bildet eine Rückenlehne 19, an dem sich eine auf dem Polster 13 des Sitzteils 2 sitzende Person anlehnen kann.

[0048] Das Grundteil 16 des Seitenteils 4 weist wie das Grundteil 16 des Rückenteils 3 einen Hohlraum 17 über der Oberseite 8 des Polsters 13 des Sitzteils 2 auf, der an einer dem Sitzteil 2 zugewandten Innenseite des Seitenteils 3 offen ist. Ein Polster des Seitenteils 4 ist gleich aufgebaut beim Rückenteil 3, kann als Seitenpolster aufgefasst werden und befindet sich an der dem Sitzteil 2 zugewandten Seite des Seitenteils 4, die hier als Innenseite bezeichnet wird.

[0049] An der Unterseite weist das Grundteil 16 des Rückenteils 3 und des Seitenteils 4 Füße 12 auf, die im Ausführungsbeispiel in einer gedachten vertikalen Mittelebene oder zu der Mittelebene parallelen Ebene des Grundteils 16 des Rückenteils 3 und des Seitenteils 4 angeordnet sind. Wegen der Anordnung der Füße 12 in einer Ebene stehen das Rückenteil 3 und das Seitenteil 4 für sich nicht stabil mit ihren Füßen 12 auf dem Boden oder allgemein der Stellfläche, sondern fallen mit großer Wahrscheinlichkeit um, das heißt das Rückenteil 3 und das Seitenteil 4 sind alleine nicht selbststehend.

[0050] Beim dargestellten und beschriebenen Ausführungsbeispiel des erfindungsgemäßen modularen Sofas 1 sind die Rückenteile 3 und das Seitenteil 4 baugleich, das heißt es gibt keinen Unterschied zwischen dem Rückenteil 3 und dem Seitenteil 4, sondern es wird ein Rückenteil 3 als Seitenteil 4 an der Seite eines Sitzteils 2 angeordnet und mit diesem und vorzugsweise wie beschrieben auch mit dem Rückenteil 3 an der Rückseite des Sitzteils 2 verbunden.

[0051] Möglich sind allerdings auch Ausführungen des erfindungsgemäßen Sofas 1 mit verschiedenen Rückenteilen 3 und Seitenteilen 4. Beispielsweise sind die Seitenteile 4 niedriger als die Rückenteile 3 (nicht dargestellt).

[0052] Ein - oder sofern das Sitzteil 2 als Eckelement eines Ecksofas verwendet wird - zwei Rückenteile 3 und - sofern vorhanden - ein Seitenteil 4 werden oder sind über die Füße 12 an ihren Unterseiten 11 mit einem Sitzteil 2 verbunden. Figur 3 zeigt die Verbindungen eines Sitzteils 2, eines Rückenteils 3 und eines Seitenteils 4. Zur Verbindung sind - wie in Figuren 3 und 7 zu sehen - jeweils zwei Füße 12 oder zur Verbindung eines Sitzteils 2 mit einem Rückenteil 3 und einem Seitenteil 4 wie in Figur 3 links unten zu sehen drei Füße 12 "über Eck" durch eine Verstrebung 20 miteinander verbunden. Die Verstrebung 20 weist im Ausführungsbeispiel zwei Stangen 21 auf, die parallel zueinander und horizontal, das heißt parallel zu dem Zwischenboden des Sitzteils zwischen den beiden Füßen 12 angeordnet und mit den Füßen 12 verschraubt sind. Die Verstrebung 20 verbindet die Füße 12 starr und lösbar miteinander. Mit der Verstrebung 20 bilden zwei Füße 12 eine Art ebenen

Leiterrahmen. Andere Verbindungen mit beispielsweise einer anderen Verstrebung oder beispielsweise auch einer plattenförmigen Aussteifung zwischen den Füßen 12 sind möglich (nicht dargestellt). Die Füße 12 sind lösbar miteinander verbunden, damit das oder die Sitzteile 2, Rückenteile 3 und Seitenteile 4 des erfindungsgemäßen, modularen Sofas 1 voneinander lösbar und in grundsätzlich beliebiger Kombination miteinander verbindbar sind.

[0053] Zum Lösen und zum Verbinden der Sitzteile 2, Rückenteile 3 und Seitenteile 4 ist nur ein Schraubenschlüssel wie beispielsweise ein Gabelschlüssel, Ringschlüssel oder Inbusschlüssel notwendig. Möglich ist auch eine ohne Werkzeug lösbare und verbindbare Verbindung der beiden Füße 12 mit der Verstrebung 20 oder Ausschweifung beispielsweise mit Bajonettverschlüssen, Handhebeln, Flügelkopfmuttern, Flügelkopfschrauben oder Sterngriffschrauben.

[0054] Es werden jeweils zwei Füße 12 an einer Seite eines Sitzteils 2 mit den beiden Füßen 12 eines Rückenteils 3 oder eines Seitenteils 4 oder ein Fuß 12 eines Sitzteils 2 mit einem Fuß 12 eines Rückenteils 3 oder eines Seitenteils 4, dessen anderer Fuß 12 mit einem Fuß 12 eines anderen Rückenteils 3 oder Seitenteils 4 oder Sitzteils 2 verbunden.

[0055] Nach dem Verbinden mit den Rückenteilen 3 und den Seitenteilen 4 werden die Sitzteile 2 aufgestellt, das heißt mit den Füßen 12 auf den Boden oder die andere Stellfläche gestellt. Danach werden die Sitzteile 2 so zusammengeschoben, wie sie als Sofa 1 stehen sollen und mit klammerartigen Verbindern 29 verbunden, wie es die Einzelheitdarstellung in Figur 8 zeigt. Figur 8 zeigt eine Innenecke zwischen drei Sitzteilen 2 eines Ecksofas schräg von unten. Im Ausführungsbeispiel sind die Verbinder 19 Z-förmig. Ein Schenkel der Verbinder 29 wird an einem Fuß 12 eines Sitzteils 2 des Sofas 1 befestigt, beispielsweise angeschraubt. Ein anderer Schenkel 30 des Verbinders 29 steht seitlich neben dem Sitzteil 2 nach oben. Der Verbinder 29 wird vorzugsweise vor dem Aufstellen des Sitzteils 2 auf seine Füße 12 befestigt.

[0056] Nach dem Aufstellen der Sitzteile 2 wird ein benachbartes Sitzteil 2 auf den Verbinder 29 aufgesetzt derart, dass eine der Wände 7 des kastenförmigen Grundteils 5 den nach oben stehenden Schenkel 30 des Verbinders 29 übergreift, wodurch die beiden Sitzteile 2 mit ihren Seiten aneinander anliegend zugfest miteinander verbunden sind. Seitliche Schrägen 31 an den nach oben stehenden Schenkeln 30 der Verbinder 29 richten die Sitzteile 2 beim Verbinden aneinander aus.

[0057] Möglich ist auch, die Sitzteile 2 des erfindungsgemäßen Sofas 1 wie mit den Rückenteilen 3 und den Seitenteilen 4 mit Verstrebungen 20 oder Aussteifungen an ihren Füßen 12 zu verbinden. Allerdings muss dann das Sofa 1 als ganzes auf seine Füße 12 gestellt werden, weswegen die Verbindung der Sitzteile 2 nach dem Aufstellen als vorteilhaft angesehen wird.

[0058] Vorzugsweise vor dem Verbinden wird ein hus-

senartiger Polsterüberzug 22 und darüber eine Husse 23 über die Sitzteile 2, Rückenteile 3 und Seitenteile 4 des erfindungsgemäßen, modularen Sofas 1 gezogen. Die Polsterüberzüge 22 reichen an den Seiten der kastenförmigen Grundteile 5, 16 der Sitzteile 2, Rückenteile 3 und Seitenteile 4 nach unten bis zu unteren Rändern der kastenförmigen Grundteile 5, 16 und überdecken dabei auch die Polster 13. Die Hussen 23 bestehen beispielsweise aus Stoff, Leder oder Kunststoff, beispielsweise aus einem Mikrofasern aufweisenden Vliesstoff.

[0059] Die hussenartigen Polsterüberzüge 22 und die Hussen 23 können auch bei verbundenen Grundteilen 5, 16 über die Grundteile 5, 16 und die Polster 13, 14, 18 der Sitzteile 2, Rückenteile 3 und Seitenteile 4 gezogen werden. Es ist beispielsweise nicht notwendig, zum Waschen oder Wechseln der Polsterüberzüge 22 und der Hussen 23 die Sitzteile 2, Rückenteile 3 und Seitenteile 4 voneinander zu trennen, sondern die Polsterüberzüge 22 und die Hussen 23 können von den verbundenen Sitzteile 2, Rückenteile 3 und Seitenteile 5 abgezogen und wieder übergezogen werden. Vor dem Abziehen der Hussen 23 müssen die Fädelstäbe 25 aus den Stiften 26 in den unten offenen Hohlräumen 10 der kastenförmigen Grundteile 10 ausgehängt oder die Fädelstäbe 25 aus den Schlaufen 24 der Hussen 23 herausgezogen werden.

[0060] Die Hussen 23 sind Überzüge, die wie die Polsterüberzüge 22 von oben über die kastenförmigen Grundteile 5, 16 der Sitzteile 2, Rückenteile 3 und Seitenteile 4 gezogen werden, die Polster 13 überdecken und an den unteren Rändern der kastenförmigen Grundteile 5, 16 wie in Figur 4 zu sehen nach innen und wieder nach oben umgeschlagen werden. An ihren unteren, nach innen und wieder nach oben an Innenseiten 27 der Wände 7 der kastenförmigen Grundteile 5, 16 der Sitzteile 2, Rückenteile 3 und Seitenteile 4 umgeschlagenen Rändern weisen die Hussen 23 Schlaufen 24 auf. Die Wände 7 der kastenförmigen Grundteile 5, 16 bilden Umfassungen 28 der unten offenen unteren Hohlräume 10 der kastenförmigen Grundteile 5, 16 der Sitzteile 2, Rückenteile 3 und Seitenteile 4 des erfindungsgemäßen modularen Sofas 1. Durch die Schlaufen 24 sind oder werden Fädelstäbe 25 gesteckt, die an Stiften 26 oder Haken innen unten an den Wänden 7 beziehungsweise Umfassungen 28 der unteren Hohlräume 10 der kastenförmigen Grundteile 5 der Sitzteile 2, Rückenteile 3 und Seitenteile 4 des modularen Sofas 1 eingehängt sind oder werden, wodurch die Hussen 23 lösbar an den Sitzteilen 2, Rückenteilen 3 und Seitenteilen 4 befestigt sind. Im Ausführungsbeispiel sind die Schlaufen 24 biegeschlaife Flächengebilde, die sich an den Innenseiten 27 der Umfassungen 28 der unteren Hohlräume 10 der Grundteile 5, 16 der Sitzteile 2, Rückenteile 3 und Seitenteile 4 entlang der umgeschlagenen unteren Ränder der Hussen 23 erstrecken und die nur im Bereich der Stifte 26 oder Haken, an denen die Fädelstäbe 25 eingehängt sind, unterbrochen sind. Die Hussen 23 lassen sich von Hand ohne Werkzeug an den Sitzteilen 2, Rücken-

teilen 3 und Seitenteile 4 befestigen und wieder lösen.

[0061] Im Ausführungsbeispiel bestehen die Fädelstäbe 25 aus Metall. Fädelstäbe 25 beispielsweise aus Kunststoff, auch faserverstärktem Kunststoff, Holz oder aus einem anderen Material, sind ebenso möglich. Es können, insbesondere bei einem breiten Sofa 1 oder allgemein langen Seiten des Sitzteils 2, Rückenteils 3 oder Seitenteils 4, mehrere Fädelstäbe 25 hintereinander in den Schlaufen 24 der Husse 23 angeordnet sein, wobei Enden der Fädelstäbe 25 einander überlappen, aneinander stoßen oder einen Abstand voneinander aufweisen können.

[0062] An den Sitzteilen 2 abgewandten Rückseiten der Rückenteilen 3 müssen die Polsterüberzüge 22 und die Hussen 23 die Rückenteilen 3 nicht abdecken. Ebenso können die Polsterüberzüge 22 und die Hussen 23 an den Sitzteilen 2 zugewandten Vorderseiten der Rückenteilen 3 und Innenseiten der Seitenteile 4 an den Oberseiten 8 der Sitzteile 2 enden.

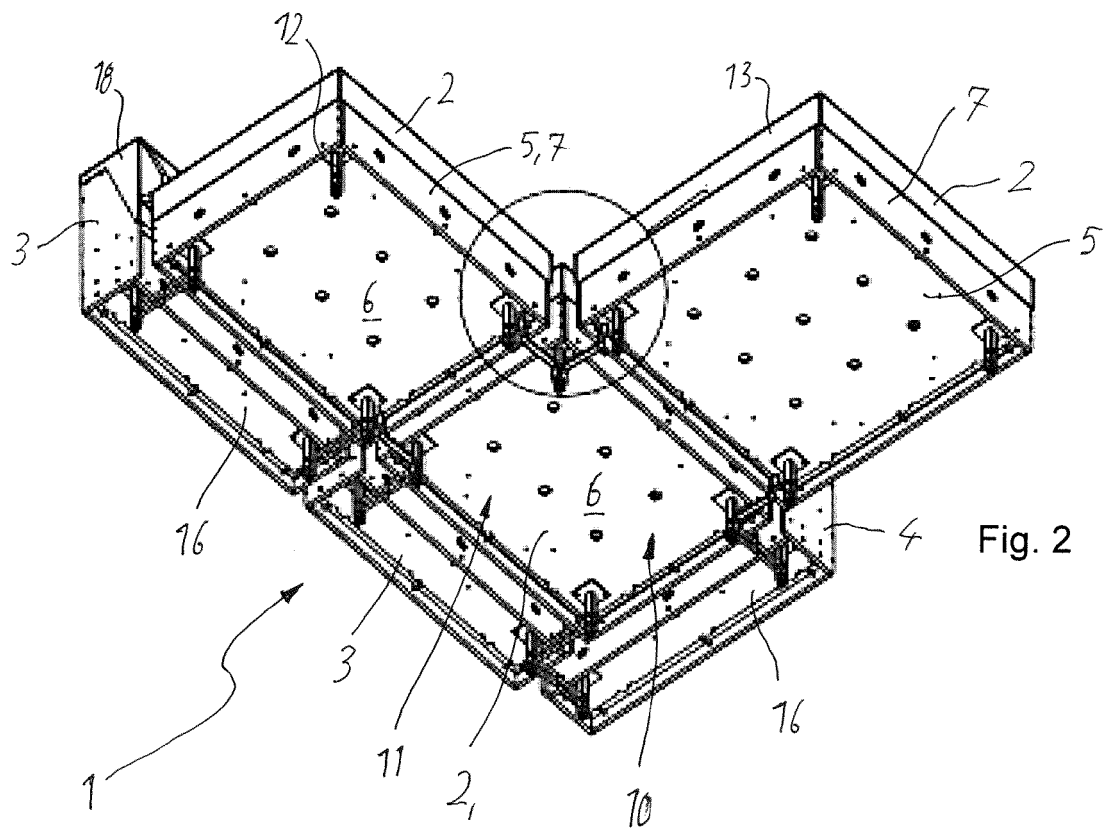
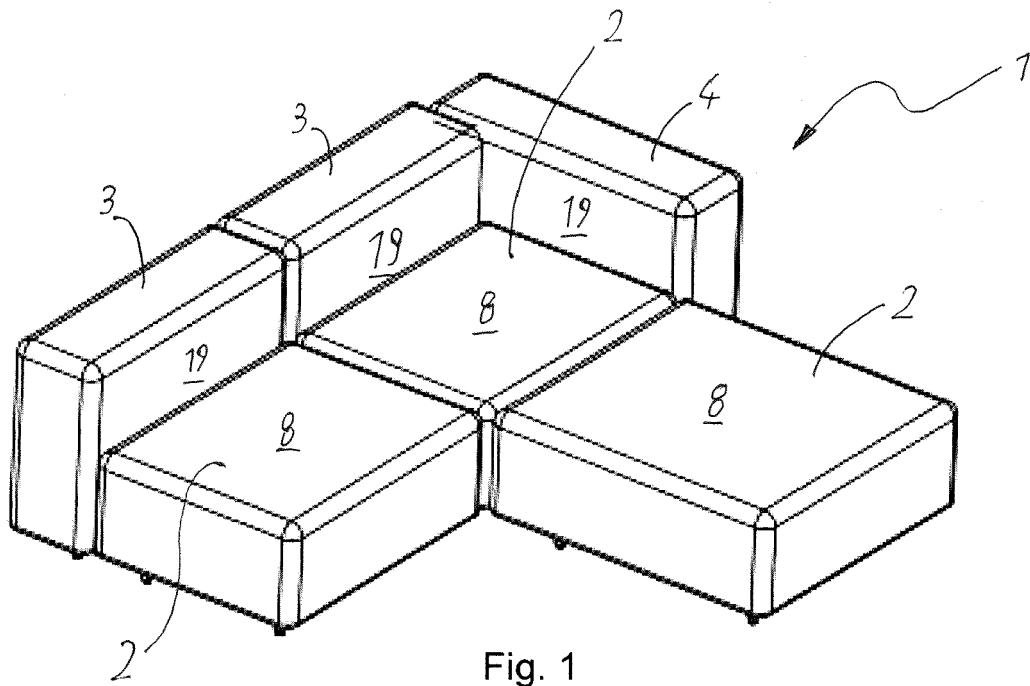
[0063] Die Hussen 23 halten die Polster 13, 18 in den Hohlräumen 17 der kastenförmigen Grundteile 5, 16 der Sitzteile 2, der Rückenteilen 3 und der Seitenteile 4.

[0064] Das erfindungsgemäße, modulare Sofa 1 lässt sich mit einem Schraubenschlüssel als einzigem Werkzeug oder bei Ausführungen der Erfindung ohne Werkzeug aufbauen und wieder abbauen.

Patentansprüche

1. Modulares Sofa, mit einem Sitzteil (2) und mit einem Rückenteil (3), das an einer Rückseite des Sitzteils (2) angeordnet ist und eine Rückenlehne (19) an einer dem Sitzteil (2) zugewandten Vorderseite des Rückenteils (3) aufweist, die nach oben über eine Oberseite (8) des Sitzteils (2) übersteht, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Sitzteil (2) und/oder das Rückenteil (3) einen unten offenen Hohlraum (10) an einer Unterseite (11) und eine Husse (23) aufweist, die von oben über das Sitzteil (2) und/oder das Rückenteil (3) gezogen und an der Unterseite (11) in den unten offenen Hohlraum (10) umgeschlagen und in dem Hohlraum (10) festgelegt ist.
2. Modulares Sofa nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Husse (23) an einer Innenseite (27) einer Umfassung (28) des unten offenen Hohlraums (10) an der Unterseite (11) des Sitzteils (2) und/oder des Rückenteils (3) eingehängt ist.
3. Modulares Sofa nach Anspruch 2, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Husse (23) eine Schlaufe (24) aufweist, die an die Innenseite (27) der Umfassung (28) des unten offenen Hohlraums (10) umgeschlagen und an der Innenseite (27) der Umfassung (28) des unten offenen Hohlraums (10) eingehängt ist.

4. Modulares Sofa nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** ein Fädelstab (25) durch die Schlaufe (24) gesteckt und an der Innenseite (27) der Umfassung (28) des unten offenen Hohlraums (10) an der Unterseite (11) des Sitzteils (2) und/oder Rückenteils (3) eingehängt ist.
5. Modulares Sofa nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Sitzteil (2) und/oder das Rückenteil (3) ein kastenförmiges Grundteil (5) mit einem Zwischenboden (6) und den Zwischenboden (6) umrahmenden, stehenden Wänden (7) aufweist, die nach unten über den Zwischenboden (6) überstehen und die Umfassung (28) des unten offenen Hohlraums (10) bilden.
6. Modulares Sofa nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Sitzteil (2) und das Rückenteil (3) Füße (12) an einer Unterseite (11) aufweisen, dass die Füße (12) des Sitzteils (2) und des Rückenteils (3) starr und lösbar miteinander verbunden sind derart, dass das Rückenteil (3) über die starre Verbindung der Füße (12) mit Sitzteil (2) verbunden und das Rückenteil (3) stehend von dem Sitzteil (2) gehalten ist und dass das Rückenteil (3) von dem Sitzteil (2) lösbar ist.
7. Modulares Sofa nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Sofa (1) ein Seitenteil (4) aufweist, das an einem an die Rückseite des Sitzteils (2) angrenzenden Seitenrand des Sitzteils (2) angeordnet ist, das nach oben über die Oberseite (8) des Sitzteils (2) übersteht und das Füße (12) an einer Unterseite (11) des Seitenteils (4) aufweist, die starr und lösbar mit Füßen (12) des Sitzteils (2) und/oder des Rückenteils (3) verbunden sind derart, dass das Seitenteil (4) über die starre Verbindung der Füße (12) mit dem Sitzteil (2) und/oder dem Rückenteil (3) verbunden und das Seitenteil (4) stehend von dem Sitzteil (2) und/oder dem Rückenteil (3) gehalten ist.
8. Modulares Sofa nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** miteinander verbundene Füße (12) des Sofas (1) mit einer lösbar mit den verbundenen Füßen (12) verbundenen Verstrebung (20) oder Aussteifung verbunden sind.
9. Modulares Sofa nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Sofa (1) ein oder mehrere weitere Sitzteile (2) aufweist, das an einer der Rückseite des Sitzteils (2) gegenüberliegenden Vorderseite oder an einem Seitenrand eines anderen Sitzteils (2) angeordnet ist und das Füße (12) an einer Unterseite (11) aufweist, die starr und lösbar mit Füßen (12) des anderen Sitzteils (2) verbunden sind derart, dass das weitere Sitzteil (2) über die starre Verbindung der Füße (12) mit dem anderen Sitzteil (2) verbunden ist.
10. Modulares Sofa nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Sofa (1) ein oder mehrere weitere Sitzteile (2) aufweist, das an einer der Rückseite des Sitzteils (2) gegenüberliegenden Vorderseite oder an einem Seitenrand eines anderen Sitzteils (2) angeordnet und lösbar und zugfest mit dem einen Sitzteil (2) verbunden ist.
11. Modulares Sofa nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Sitzteil (2) selbststehend auf seinen Füßen (12) ist und/oder das Rückenteil (3) und/oder das Seitenteil (4) nicht-selbststehend auf ihren Füßen (12) sind.
12. Modulares Sofa nach einem oder mehreren der Ansprüche 5 bis 11, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Füße (12) von einer Unterseite (11) des Zwischenbodens (6) des Sitzteils (2), des Rückenteils (3) und des Seitenteils (4) abstehen.
13. Modulares Sofa nach einem oder mehreren der Ansprüche 5 bis 12, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Wände (7) des Grundteils (5) des Sitzteils (2) nach oben über den Zwischenboden (6) überstehen und dass auf dem Zwischenboden (6) des Grundteils (5) des Sitzteils (2) ein Polster (13) angeordnet ist, das von den den Zwischenboden (6) umrahmenden Wänden (7) des Grundteils (5) seitlich in allen Richtungen gegen Verrutschen gehalten wird.
14. Modulares Sofa nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Sitzteil (2) ein Polster (13) aus einem elastischen Schaumstoff mit einem unten offenen Hohlraum (14) aufweist, in dem eine Unterfederung (15) angeordnet ist.
15. Modulares Sofa nach einem oder mehreren der vorhergehenden Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** das Rückenteil (3) und/oder das Seitenteil (4) ein kastenförmiges Grundteil (16) aufweist, das nach oben über die Oberseite (8) des Sitzteils (2) übersteht und das einen an einer dem Sitzteil (2) zugewandten Vorderseite oder Innenseite offenen einen Hohlraum (17) aufweist, in dem ein Polster (18) angeordnet ist.



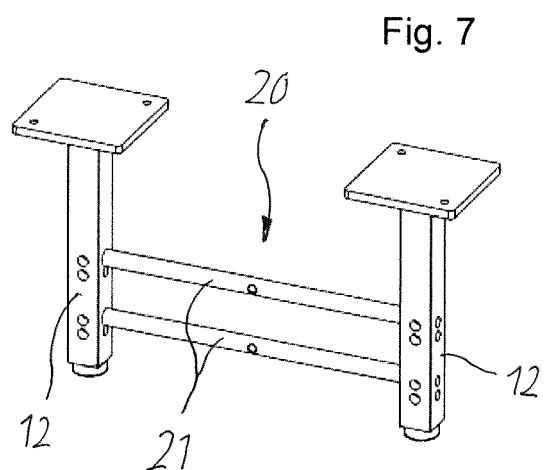
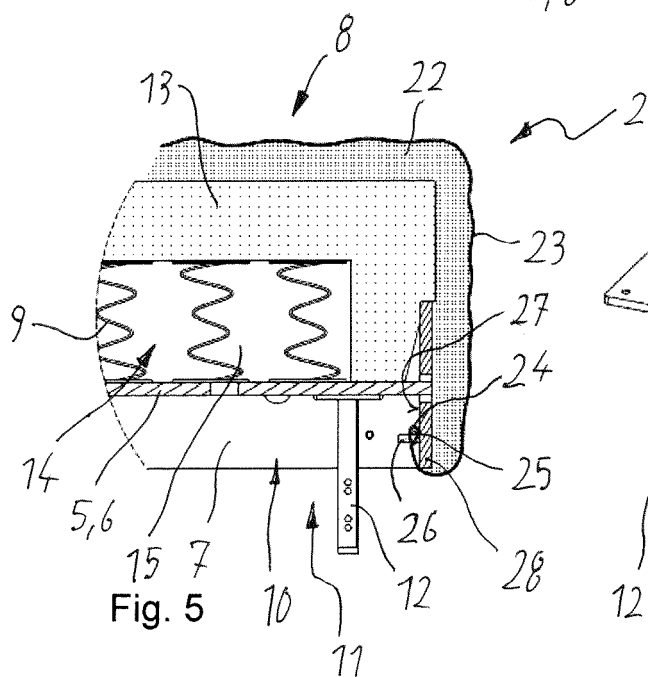
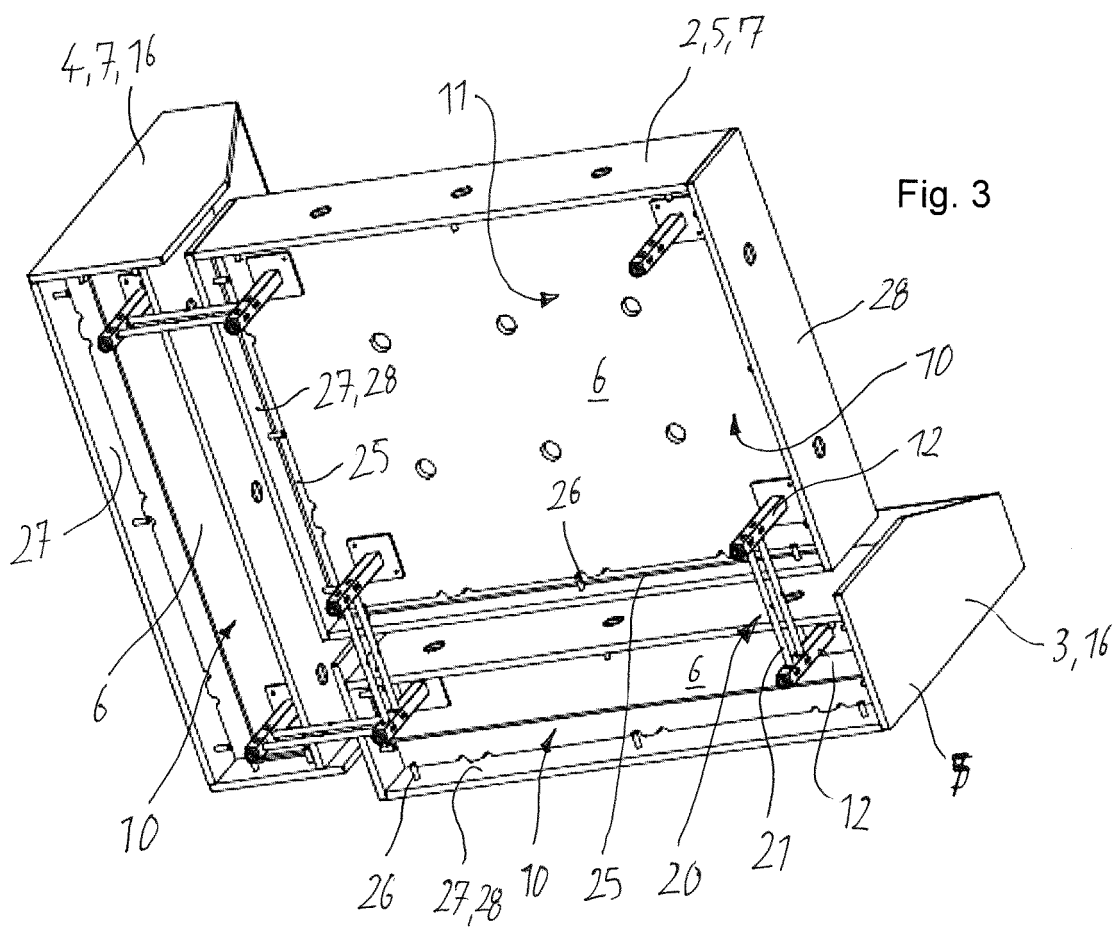
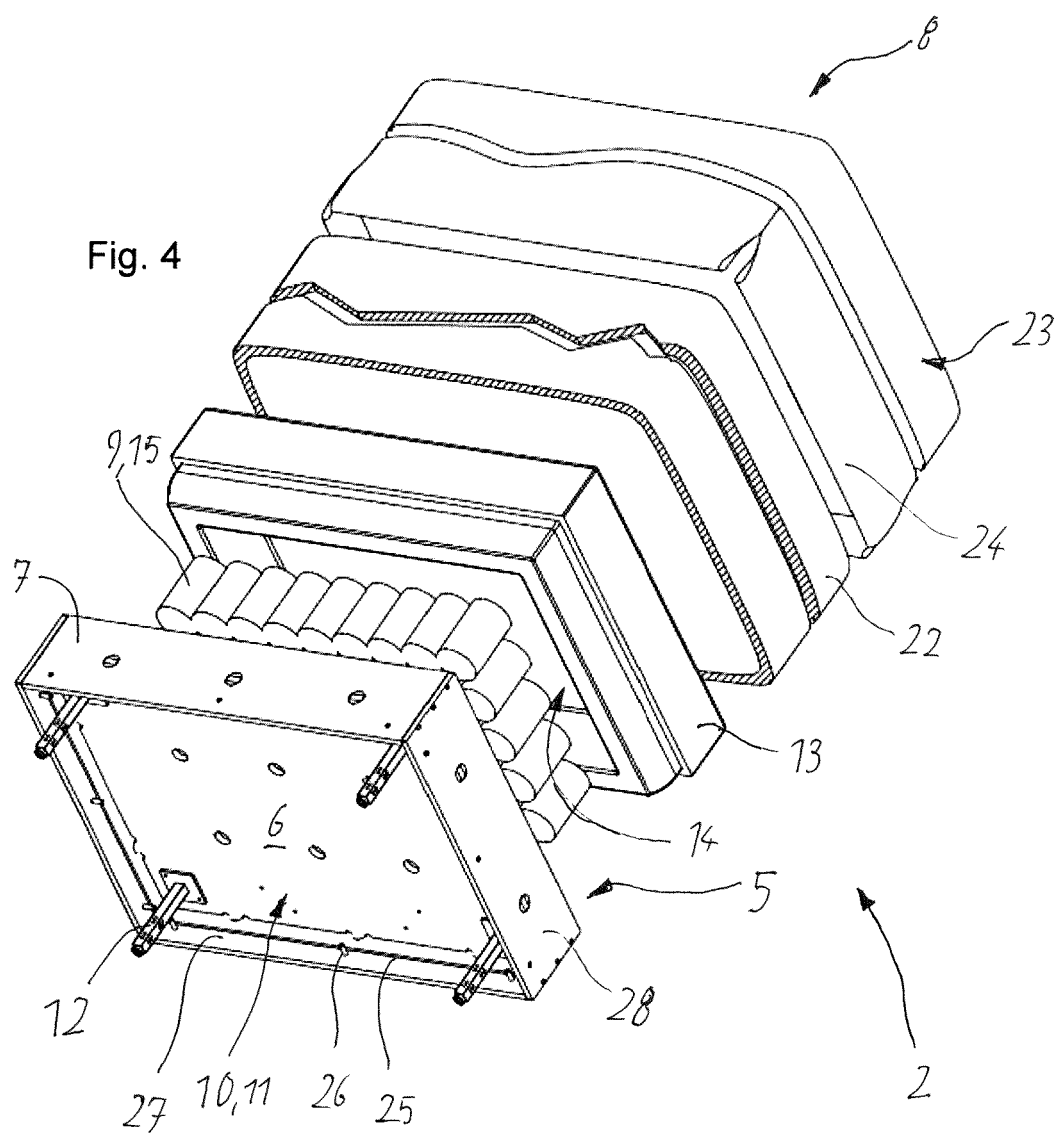
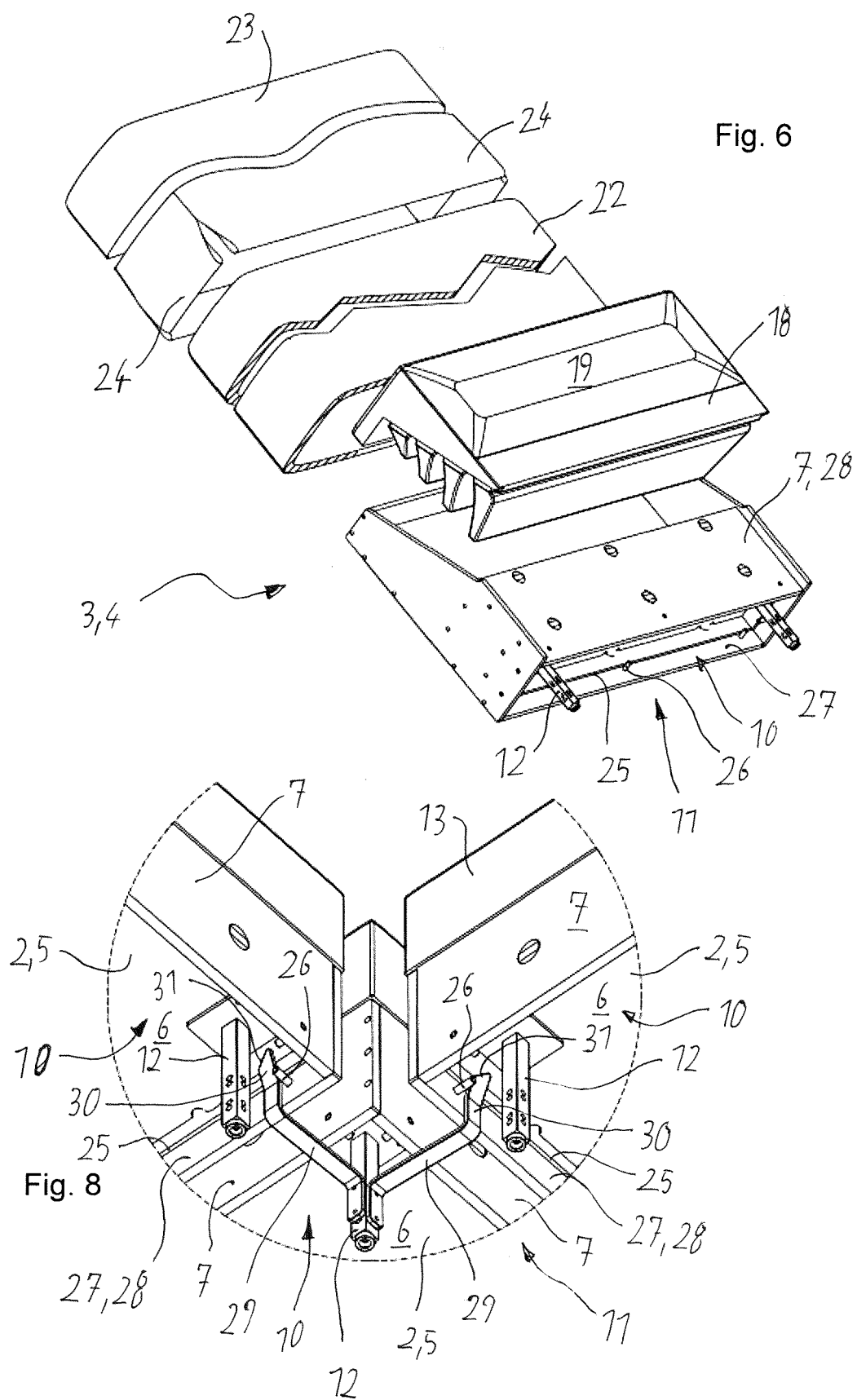


Fig. 4





IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- EP 1893053 B1 [0002]